



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per  
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris  
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:  
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

**Nagel, Bernhard Dietherich**

**[Münster], [1742]**

Exhortatio 18. Respondit Jesus: si malè locutus sum, testimonium perhibe de malo: si autem bene, quid me cædis? Jois 18. Jesus antwortet ihm: hab ich übel geredet/ so gib Zeugnüß davon/ daß es böse ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

Luc. 6 dich schlaget an einer Backen / reiche ihm auch die andere.  
 Höret das ihr / die ihr zum jeglichen herben Wort Bliß und Donner  
 ruffet: die ihr tausend Teuffel einem anderen antwünschet / die ihr sagt: ich  
 will lieber 100. Thaler verlihren / als solchen Schimpff leyden.  
 Höret / schämet euch und erzitteret. Der Herr Himmels und der Erden/  
 1 Pet 2 der keine Sünd gethan / schlagt nicht wiederum / zürnet nicht wie-  
 Matt. 11. derum / er sagt: discite, lehrnet von mir / daß ich sanfft mühtig  
 bin / und von Herbedemühtig.  
 Eja / das kan ich nun wohl sehen / daß du ein wunderdemühtiger Herr  
 seyn müßtest. Wan ich so hoch ein kleine Unbill taxiere / da du ein grosse so  
 gering haltest. O wie oft habe ich dich O Jesu geschlagen / wie oft ver-  
 spehet / wie oft mit allerhand Sünden beleidiget / und ich bin von dir  
 nicht wiedergeschlagen worden!  
 Ein viel grössere Unbill ist dem Herrn angethan von Malcho einem  
 4 Reg. 2 erwachsenen / als dem Elifao von den Kinderen / welche schryen: hin  
 auff Kahlkopff! und dannoch ist diesen Kinderen nicht verschonet wor-  
 den / diesem Boswicht aber wird verschonet. Der Herr besiehet die ande-  
 re Backen zu reichen / 2c. diese Lehre aber wird zu dieser Zeit verlacht.  
 Wer sich jeh nicht wehret / wird vor ein Lauffknicker und bangen Ha-  
 sen gehalten. Wie funckelt man mit den Augen / drohet mit den Händen/  
 wie lauret man auff alle Gelegenheit der Revange? aber ist dieses recht? vel  
 mundus errat vel Christus, sagt Bern. Mundus, qui vult incuri alapam pro  
 alapa, Christus, qui vult accipi alapam sine alapa. Was sagt ihr Andäch-  
 tige? die Welt irret / sagt ihr / und nun sage ich: de ore tuo te judico serve  
 Luc. 19 nequam. auß deinen eigenen Mund urtheile ich dich du schalck-  
 haffter Knecht. Gehe hin im Frieden / und trage die Unbill / Amen.

Sehet! der die Welt regieret /  
 überkommt ein Obren-Schlag.  
 Klein Unbill der Mensch taxiret /  
 Gleich ob wär's ein Donnerschlag:  
 JESU! mach uns doch geduldig/  
 Du bist un- und wir seyn schuldig.

EXHORTATIO 18.

Respondit Jesus: si malè locutus sum, testimonium perhibe de malo: si autem bene, quid me cædis? Jois 18.

JESUS



Jesus antwortet ihm: hab ich übel geredet / so gib Zeugniß davon / daß es böse sey; hab ich aber wohl geredet / was schlägstu mich dan?

**W**as der Herr Gottloser Weiß gegen alle Billigkeit ins Angesicht geschlagen wurde / und vermerckte / daß der hoher Priester an seinem Ampt ermangelte / indem es recht war / den Schläger / so ohne Urlaub des Richters geschlagen hatte / entweder einzuhalten / oder wenigstens ernstlich zu straffen / fieng der Herr an das Ampt des hohen Priesters zu vertreten / und zu erinnern seiner Pflicht; dan als er den schlagenden Malchus offenbahr bestrafte / that er es auch heimlich am hohen Priester. Darum sagt der Herr: hab ich übel geredet / gib Zeugniß vom bösen / als ob er sagte / dir stehet es nicht an / die Faust der Hencker zu gebrauchen gegen mir / nimb erstlich Zeugniß und be- wehrte Ursachen meiner bösen Red.

O was einen bescheidenen Herrn nach empfangener so deutlicher Un- bild und Schimpff! O was ein fürtreffliche Gedult! er ergrimmet nicht über diesen Backenstreicher / brinnet nicht vom Zorn wie du / schelet nicht wie du / knüpffet nicht die Faust zum wieder schlagen / wie du thuen wür- dest / befehlet nicht den Himmel / Strahlen abzufeuren wie ehedags Elias. 4 Reg. 1 doch auß gutem Eiffer / noch den wilden Thieren die Menschen in Strü- 4 Reg. 2 cken zu zerreißen wie Elifaus, nicht der Erden die Böswichter lebendig zu Num. 20 schlucken. Nein das! dieses äußerste probieret und versuchet der Herr nicht / sagt nur mildt: si malè locutus sum, testimonium perhibe. **Hab ich übel geredt; zeuge davon.** Hätte er wohl milder reden und straf- fen können? lernet ihr Eltern euren Kinderen sofort nichts übel anzuwün- schen. Lernet ihr Herren und Frauen nicht sofort eure Dienstbotten im Abgrund der Höllen zu verwünschen. Komme nun O Christen Mensch! sage an / thuestu auch das / was der Herr Jesus? wan einer dich / nicht sage ich / ins Angesicht geschlagen / sondern ein Stöcklein eines geringen Worts am Wege gelegt / zu nahe geredet / wan dir dan allzu schwer / oder über der Natur Kräfte zu seyn gedüncket / ein Backenstreich mit Gedult zu leyden / so höre und erwege die Wort Chrylostomi super verba Domi- ni: si quis percussit &c. Höre / sag ich / was dieser güldene Mund leh- re: Hoc putas arduum, qui præmia patientiæ, quanta sint, nescit. Pu- tasne, potest ille vulneribus invenire victoriam, qui nec ictu palmæ ac- quirere vult coronam? potestne morte acquirere gloriam, cui pro ho- nore



nore divino humana gravis videtur injuria: das ist / derjenig machts beschwerlich / der nicht weiß wie groß die Belohnungen der Gedult. Kan der / so mit einem Handschlag die Himmels Kron nicht gewinnen will / mit groß und tieffen Wunden den Sieg erhalten? Kan der / welchem vor Verthätigung der Göttlichen Ehr ein menschliche Unbill beschwerlich zu seyn scheint / durch ein freywilligen Todt die Herrligkeit eroberen? also Chrylost. O wolte Gott es hätten alle ein solches Hertz und Gemüth vor Verthätigung der Ehr Gottes! O hätte man Begierd und Lieb ihn zu folgen! und herghafft zu sagen mit Chrylostomo: mihi detur injurias sustinere ob Deum, atque contemni ob Deum potius, quam à cunctis regibus honorari: nihil enim prorsus nihil potest huic gloriæ comparari. Das ist: O wer gibt mir / daß ich von den Menschen unrecht leyde / wegen Gott verachtet werde / wegen Gott! Ich halte es besser dan von allen Königen geehret werden / nichts und nichts kan gewiß mit dieser Herrligkeit verglichen werden. Christus annoch der droben im Göttlichen Thron regieret / wird von vielen aufgelaßenen Gesellen mit Maultschen geschlagen: dan wie oft du eine dir zugefügte Unbill rächest / gibst du ihm in seinem Thron ein greulichen Backenstreich / also / daß er dir vorhalten könne mit selbigem Zug / was er Saulo: Saule, Saule quid me persequeris? oder was er dem Malcho: quid me caedis? dem H. Stephano seynd die Steine der Verfolgungen süß gewesen / wie die Kirch saget / ja so süß wie Zucker Brodt. Du kanst sie auch süß machen / wan du ein Kind Gottes seyn willst. Si Filius Dei es, dic ut lapides isti panes fiant. Alsdan wirds geschehen / daß du nach diesem Leben beglückt das Brodt der Glory im Reich Gottes essen mögest / Amen Amen / das geschehe.

Diese Unbill muß ich rächen /  
 Diesem Schurck den Hals zerbrechen /  
 Sagstu wan beleidigt bist /  
 Eh' du solches außgesprochen /  
 An dein'm Gegner dich getroffen /  
 Jesus schon getroffen ist.

### EXHORTATIO 19.

Misit eum Annas ligatum ad Caipham Pontificem. Joan. 18.  
 Annas schickte ihn gebunden zum hohen Priester Caiphas.

**S**Un sehet / was die Siwpschaft / Schwiegerschaft / Freundschaft nicht thue in der Welt. Des hohen Priesters Annas Tochter ware am Caiphas verheyrahtet / er ware ein Schwieger-Vatter  
 des